

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Widerspruch : Beiträge zu sozialistischer Politik**

Band (Jahr): **11 (1991)**

Heft 22

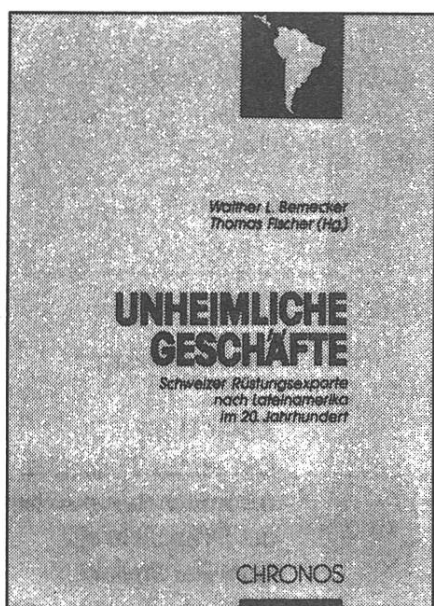
PDF erstellt am: **28.02.2021**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



September 1991. 334 S., br. Fr. 38.–
ISBN 3-905278-78-2

Walther L. Bernecker/
Thomas Fischer (Hg.)

Unheimliche Geschäfte

Schweizer Kriegsmaterialexporte
nach Lateinamerika
im 20. Jahrhundert

Walther L. Bernecker ist Professor für Neuere
Geschichte an der Universität Bern.
Thomas Fischer ist Assistent am Historischen
Institut der Universität Bern.

Seit der Zwischenkriegszeit eröffnete sich der jungen exportorientierten Schweizer Rüstungsindustrie in Lateinamerika ein neues Absatzfeld. Ein ganz gewöhnliches Geschäft? – Die Ausfuhr von Waffen und Munition aus der neutralen Schweiz in Länder der sogenannten Dritten Welt war schon immer und ist bis heute heftig umstritten.

Vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg erfolgte die eigentliche «Militarisierung» Lateinamerikas durch Kriegsmateriallieferungen aus den USA und Europa. Auch die Schweizer Rüstungsindustrie lieferte ihre Flab- und Feldkanonen, Gewehre, Mowag-Panzer und Pilatus-Porter nach Lateinamerika. Dort trugen die Waffensysteme zur Stabilisierung von Diktaturen, zur Erringung von Vorteilen beim Streben nach regionaler Vormacht und zur Bekämpfung von Emanzipationsbewegungen bei. Es gibt kaum ein Regime, das von der Schweizer Rüstungsindustrie nicht beliefert worden wäre.

Die im vorliegenden Sammelband vereinigten Beiträge stammen alle von Wissenschaftlern verschiedener Disziplinen, die in der Schweiz leben und forschen. Sie untersuchen die Frage der Kriegsmaterialausfuhren aus unterschiedlichen Perspektiven. Im ersten Teil liegt der Schwerpunkt bei der allgemeinen juristischen, ökonomischen und sozio-politischen Problematik der Waffen- und Munitionslieferungen. Im zweiten Teil werden sodann anhand von Fallbeispielen die Mechanismen des Waffen- und Munitionstransfers sowie die Funktion der nach Lateinamerika gelieferten Rüstungsgüter herausgearbeitet. Die in wissenschaftlich präziser, gleichwohl leichtverständlicher Sprache geschriebenen Beiträge enthalten ausserdem wichtige Informationen zur gesellschaftlichen Entwicklung lateinamerikanischer Staaten im 20. Jahrhundert.

Der Band ist ein kritischer Beitrag zum 500. Jahrestag der «Entdeckung» und Eroberung Lateinamerikas.

Chronos Verlag • Münsterstrasse 9 • CH-8001 Zürich